



St. Johannes  
Apostel und Evangelist.

Dieses ist der Jünger, der von diesen Dingen Zeugniß giebt  
— und wir wissen daß sein Zeugniß wahr ist. Joh. XI.

*Nebst der Lebensbeschreibung herausgegeben von Seb. Langer in W.*

# L e b e n

d e s

heiligen Apostels und Evangelisten

## J o h a n n e s.

**D**er heilige Apostel und Evangelist Johannes war in Galiläa geboren. Sein Vater hieß Zebedäus und die Mutter Salome. Sein Bruder war der heilige Jacob der ältere. Beyde Brüder waren Fischer, und wurden, als sie eben mit Ausbesserung ihrer Netze beschäftigt waren, von Christus berufen, dem sie von nun an folgten.

Als Christus die zwölf Apostel erwählte, war Johannes mit unter ihrer Zahl, und man glaubt nicht mit Unrecht, daß er der jüngste unter ihnen gewesen sey. Er war nach dem Ausdruck der heiligen Schrift der Jünger, den Jesus liebte. Er begleitete seinen Meister überall, und wurde von ihm bey vielen Gelegenheiten ausgezeichnet. Er war unter den drey Auserwählten, vor denen sich Christus auf dem Berge verklärte, er war unter den drey Jüngern am Oehlberge, und bey dem letzten Abendmahl des Heilandes war er zunächst bey Jesus, und ruhte auf seiner Brust. Er war der einzige unter den Aposteln, welcher seinem Meister bis unter das Kreuz folgte, wo auch die heilige Jungfrau Maria mit Maria Magdalena und Maria Cleopha stand. Als der gekreuzigte Heiland seiner Mutter, und den Jünger, welchen er liebte, unter dem Kreuze stehen sah, empfahl er den Johannes der heiligen Mutter als Sohn, indem er sagte: »Weib, siehe deinen Sohn!« Zu Johannes aber sprach er: »Siehe deine Mutter!« Von dieser Stunde an nahm Johannes die heilige Jungfrau zu sich und betrachtete sie als seine Mutter.

Als Maria Magdalena den Aposteln die Auferstehung Christi verkündigte, war Johannes der erste unter ihnen, der an das Grab kam, und die leinenen Tücher liegen sah,



und als der auferstandene Erlöser seinen Jüngern am Meer Tiberias erschien, und mit ihnen speiste, prophezehte er dem Johannes, daß er nicht den Märtyrertod sterben würde.

Bald nachdem der heilige Geist über die Apostel gekommen war, ging Johannes mit Petrus in den Tempel, wo sie einen Lahmen heilten. Sie wurden beyde zu zwey verschiedenen Mahlen in den Kerker gethan und ein Mahl gegeißelt. Hierauf gingen sie gemeinschaftlich nach Samarien, wo sie über die Neugetauften den heiligen Geist brachten. Johannes ging in der Folge zu den Parthern, wo er predigte, vorzüglich aber verbreitete er das Evangelium in Kleinasien, und wohnte gewöhnlich zu Ephesus. Seine Reden zeichneten sich durch vorzügliche Sanftmuth aus, ohne daß es ihnen an dem gehörigen Nachdruck gebrach. Eine besondere Kraft zeigte er in seinen Reden gegen die Keckerey der Corinthen und Ebioniten, welche lehrten, daß Christus nur ein Mensch gewesen sey.

Johannes reisete einst in eine Stadt unweit Ephesus, um die Kirchenangelegenheiten in Ordnung zu bringen. Bey dieser Gelegenheit übergab er dem Bischof des Ortes einen jungen Menschen und legte ihm sein Seelenheil im Nahmen Jesus Christus und der heiligen Kirche ans Herz. Der Bischof versprach alle Sorge zu tragen und ließ sich auch die Erziehung des Jünglings durch lange Zeit sehr angelegen seyn. Als er ihn hinlänglich gebildet glaubte, überließ er ihn seinem eigenen Schicksale. Der junge Mensch gerieth bald in schlechte Gesellschaften, seine Sitten wurden ausschweifend, späterhin lasterhaft, und zuletzt kam er gar dahin, daß er eine Räuberbande stiftete, der er als Hauptmann vorstand, und die Gegend des Orts mit Räubereyen und Mordthaten erfüllte. Als der heilige Johannes in der Folge wieder in diese Stadt kam, verlangte er den jungen Menschen von dem Bischof zurück, und als dieser ihm sein Schicksal erzählte, ließ er sich sogleich ein schnelles Pferd geben, bestieg es ungeachtet seines schon hohen Alters, und suchte den Räuber auf. Als er dessen Aufenthalt entdeckte, redete er sogleich einen von denen, welche die Wache hielten, an, und verlangte zu ihrem Hauptmann geführt zu werden, weil er dringend mit ihm zu sprechen habe. Der Hauptmann empfing ihn zu Pferde



und bewaffnet, als er aber in dem heiligen Johannes seinen ehemahligen Lehrer und Wohlthäter erkannte, überfiel ihn eine plöbliche Scham, und er floh davon. Johannes setzte ihm nach und rief ihm zu: »Mein Sohn, warum stiehst du mich? mich deinen Vater, einen Greis ohne Waffen? ich wollte gern mein Leben für dich geben, wie Jesus Christus es für uns gegeben hat. Halte ein! glaube mir, Jesus Christus schiekt mich zu dir.« Auf diese Worte kehrte der Räuber um, fiel vor dem heiligen Johannes nieder, und weinte bitterlich. Der heilige Mann nahm ihn hierauf mit sich. Er that aufrichtige Buße, bekehrte und fastete, ward wieder würdig gefunden, die heiligen Sacramente zu empfangen, und blieb einer der treuesten Anhänger des heiligen Johannes.

Bei der Christenverfolgung durch den Kaiser Domitian wurde der heilige Johannes gefangen genommen und nach Rom gebracht. Der Kaiser ließ ihn hier in siedendes Dehl eintauchen, aber Johannes wurde auf eine wundervolle Art gerettet, indem ihm das Dehl keinen Schaden zufügte. Dadurch wurde die Prophezehung Christi erfüllt, daß Johannes den Kelch seiner Leiden trinken, und zugleich eine andere, daß er nicht den Märtyrertod sterben würde. Diese Marter und wundervolle Errettung geschah in Rom bey der lateinischen Pforte, und die katholische Kirche setzte in der Folge zu ihrem Andenken ein eigenes Fest ein, welches jährlich am 6. May gefeyert wird.

Der Kaiser Domitian schickte hierauf den heiligen Johannes auf die Insel Pathmos, wo er in den Bergwerken und Steinbrüchen arbeiten mußte. In diesem Orte der Verweisung erhielt Johannes die Offenbarung, welche er in der Apokalypse beschrieb.

Im nächsten Jahre darauf wurde Domitian getödtet. Johannes erhielt wieder seine Freyheit und kehrte nach Ephesus zurück. Dieß geschah im Jahr 96 nach Christi Geburt, und Johannes war damahls schon gegen 90 Jahr alt. Ungeachtet dieses hohen Alters veranstaltete er noch immer Kirchenvisitationen, setzte Bischöfe ein, und arbeitete an der Verbreitung des Christenthums.

Auf vielfältiges Bitten der Bischöfe und mehrerer Gläubigen in den Kirchen Afiens schrieb der heilige Johannes sein Evangelium nieder, nachdem er sich vorher



zu diesem wichtigen Werke durch Fasten und Gebethe vorbereitet hatte. Er schrieb auch drey Episteln, die nichts als christliche Liebe enthalten, von der sein Herz ganz erfüllt war. Als seine Kräfte wegen dem hohen Alter nachließen, war er nicht mehr im Stande, lange Reden zu halten, und wiederholte bloß die Worte: »Meine lieben Kinder, liebet euch unter einander!« Seine Jünger aber wurden dessen überdrüssig und sprachen zu ihm: »Meister, du sagst uns immer das nämliche.« Er aber antwortete: »Dieses ist der Befehl des Herrn, wenn man ihn erfüllt, so ist es hinlänglich.« Diese Empfehlung war gleichsam das letzte Testament des heiligen Johannes, denn bald darauf starb er gegen das Ende des ersten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung in einem Alter von beynahen hundert Jahren. Die katholische Kirche feyert sein Fest den 27. December.

atze vor-  
e nicht  
erz ganz  
n Alter  
Neden  
Meine  
e Jün-  
u ihm:  
Er aber  
nn man  
ung war  
annes,  
erken  
n Alter  
fepert